

Soziotope

Jakob Egli, Unterdorf 10 in 9044 Wald

In: LEXIKON Wissenswertes zur Erwachsenenbildung
Luchterhand 1998 ISBN 3-472-03194-8

Soziotope (*sozio* die Gemeinschaft, *topos* die Örtlichkeit betreffend) sind konkrete
⇒ Lebensräume von Gruppen. In Soziotopen besteht ein enger Zusammenhang zwischen der belebten Örtlichkeit (Wohnung, Haus, Nachbarschaft) und der sie belebenden Gemeinschaft. In Soziotopen, die man auch als "Wir-Hier und Jetzt-Konstellationen" bezeichnen kann, ist das Geschehen stark an die gegenständliche Umgebung, die anwesenden Personen und das gegenwartsnahe, gemeinschaftliche Erleben gebunden. In modernen Gesellschaften bilden sich Soziotope fast nur noch auf beschränkte Dauer in Familien mit Kleinkindern. Mit dem Heranwachsen der Kinder werden die konkreten Lebensräume (Soziotope) zunehmend durch abstrakte Lebensräume (Sphären) ersetzt. Menschen mit schwererer geistiger Behinderung sind lebenslang auf Soziotope angewiesen. In modernen Gesellschaften müssen Soziotope, in gewisser Analogie zu Biotopen, als offene "Reservate des Konkreten" gestaltet und institutionell gegen schädigende Einflüsse abgesichert werden.

Literatur

Egli, J.: Die Aufgeklärten und die Verdrängten Zur Lage von Menschen mit geistiger Behinderung und störenden Verhaltensweisen. In: Hagmann, Th. (Hrsg.): Heil- und Sonderpädagogik und ihre Nachbarwissenschaften. Luzern 1995, 290-295

Albrow, M.: Auf Reisen jenseits der Heimat. Soziale Landschaften in einer globalen Stadt. In: Beck, U. (Hrsg.): Kinder der Freiheit Frankfurt am Main 1997, 288-314